

INHALT

Novalis und die Geisteswissenschaft

Die Wirkung Schillers und Fichtes auf den jungen Novalis. Geistiges Streben und Wirklichkeitssinn in Novalis vereinigt. Innere Wahrfähigkeit – die Vorbedingung für spirituelles Erleben. Das Erscheinen des Christus im Ätherischen und die damit zusammenhängende Aufgabe der Geisteswissenschaft

Straßburg, 23. Januar 1910, zur Einweihung des Novalis-Zweiges 11

Die Philosophie Hegels und ihr Zusammenhang mit der Gegenwart

Hegels Jugendfreundschaft mit Schelling und Hölderlin. Erfassung der absoluten Idee in der «Phänomenologie des Geistes» und ihre weitere Darstellung in der «Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften». Hegels Monismus im Gegensatz zur Leibnizschen Monadologie. Die Theosophie Schellings. Sieg der materialistischen Denkweise um die Mitte des 19. Jahrhunderts. Neue methodologische Ansätze bei Solowjow und Boutroux. Strenge Denkdisziplin bahnt den Weg zum Übersinnlichen

Hamburg, 26. Mai 1910 27

Wege und Ziele des geistigen Menschen

Der Abgrund zwischen der modernen Seele und der entgötterten Natur. Die Eroberung der äußeren Welt wurde mit seelischer Verödung bezahlt. Mystik und Okkultismus als zwei verschiedenartige Wege zum Geistigen im Menschen und in der Welt

Erster Vortrag, Kopenhagen, 2. Juni 1910 42

Das äußere Leben bestätigt die Mitteilungen des Geistesforschers. Karmische Wirkungen innerhalb des gleichen Erdenlebens. Die Überwindung der Egoität durch den Mystiker. Die Gesetzmäßigkeit der Zahl, ein Leitfadens für den Okkultisten. Welterkenntnis von zwölf verschiedenen Standpunkten aus

Zweiter Vortrag, Kopenhagen, 4. Juni 1910 53

Der Mensch lebt in der Umgebung des physischen Menschen. Verarbeitung der äußeren Erlebnisse durch den Astralleib, der außersinnlichen durch das Ich. Aufnahme der Geisteswissenschaft durch Enthusiasmus und Liebe. Einfluß seelischer Vorgänge auf die Aura. Leitsätze zum Vortragsthema

Dritter Vortrag, Kopenhagen, 5. Juni 1910 62

Der heutige Stand der Philosophie und Wissenschaft

Notwendigkeit eines erkenntnistheoretischen Fundamentes geisteswissenschaftlicher Erkenntnisse. Größe und Schwäche der Hegelschen Philosophie. Der Weg vom reinen Denken zur übersinnlichen Erfahrung. Die Bedeutung der spirituell-philosophischen Wirksamkeit von Carl Unger. Die Nichteuklidische Geometrie als Versuch zur Überwindung der sinnlichen Welt. Das XII. Kapitel der «Philosophie der Freiheit» und seine Entsprechung in einer arithmetischen Formel. Die mechanische Wärmetheorie und das Energieprinzip als Beispiele irreführender Interpretation naturwissenschaftlicher Beobachtungen. Befruchtung der physiologischen Forschung durch Geist-Erkenntnis

München, 26. August 1910 69

Über Selbsterkenntnis, anknüpfend an das Rosenkreuzermysterium «Die Pforte der Einweihung»

Die Seelenerlebnisse des Johannes Thomasius, eine individuelle Ausprägung innerer Entwicklungsgesetze. Wahre Selbsterkenntnis durch Untertauchen in andere Wesen. Kamaloka-Erlebnisse des Eingeweihten. Eigene Begierden und Leidenschaften werden wesenhaft erlebt. Der Unterschied zwischen dem ästhetischen Prinzip der Dramen Shakespeares und dem spirituellen Realismus des Rosenkreuzerdramas. Darstellung der menschlichen Totalität durch Träger einzelner Wesensglieder

Basel, 17. September 1910 92

Einiges über das Rosenkreuzermysterium «Die Pforte der Einweihung»

Der Gestaltungsprozeß des Rosenkreuzermysteriums durch dreimal sieben Jahre. Karmische Fäden hinter dem physischen Geschehen. Das individuelle Karma des Johannes Thomasius wird vom Weltenkarma durchkreuzt. Inbesitznahme einer verlassenen physischen Hülle durch Versuchermächte. Realität und Maja der astralischen Welt. Sprachliche Mittel in der Schilderung der Wesen und Vorgänge der geistigen Welt

Berlin, 31. Oktober 1910 124

Die Weisheit der alten Urkunden und der Evangelien.

Das Christus-Ereignis

Die Entwicklung der Welt und der Menschennatur in den Mythen und Sagen der alten Völker. Der Mensch als sittlich-seelisches Wesen

im Alten Testament. Unvermögen des heutigen wissenschaftlichen Denkens, die überlieferten Zeugnisse einer Uroffenbarung zu begreifen. Die Voraussetzung für ein solches Begreifen ist das Eindringen in die den Evangelien zugrunde liegenden Ereignisse von Palästina. Die Erkenntnistragik des Empedokles und seine Wiedergeburt zu Beginn der Neuzeit. Cicero, der Apologet der vollkommenen Vernunft. Das Damaskuserlebnis des Paulus. Jeshu ben Pandira, der große Verkündiger des Christus

Nürnberg, 13. November 1910 161

Die Phantasie als Vorstufe höherer Seelenfähigkeiten

Schiller und Goethe über den Wahrheitswert der Phantasie. Der Unterschied zwischen niederem Hellsehen und geisteswissenschaftlicher Erkenntnis. Die Entsprechung zwischen der Ideenwelt und der der Sinnenwelt zugrunde liegenden Gesetzmäßigkeit. Entwicklung seelischer Kräfte durch Konzentration. Die Rosenkreuzermeditation. Durch innere Bilder erfährt der geschulte Hellseher objektive geistige Tatsachen. Die reale Grundlage der Phantasie im Geistigen

Leipzig, 21. November 1910 181

Lebensfragen im Lichte von Reinkarnation und Karma

Herabminderung des menschlichen Wertes durch Neid und Lüge. Neid ist eine Folge des luziferischen Einflusses auf den Astralleib, Lüge eine Folge des ahrimanischen Einflusses auf den Ätherleib. Maskierter Neid wird zur Tadelsucht, unterdrückte Lügenhaftigkeit zur Oberflächlichkeit gegenüber der Wahrheit. Karmische Folgen von Neid und Lüge in der gleichen und in der nächsten Inkarnation. Hilfe aus Mitgefühl trägt zur Überwindung der luziferischen und ahrimanischen Impulse in der Menschheitsentwicklung bei

Bremen, 26. November 1910 192

Karmische Wirkungen. Anthroposophie als Lebenspraxis

Lügenhaftigkeit und Neid verstoßen gegen die allgemeine menschliche Eigenschaft des Mitgefühls. Ihre schädlichen Auswirkungen auf den Astralleib und Ätherleib. Bekämpfte Untugenden können in veränderter Gestalt auftreten. Karmische Wirkungen von Wohlwollen und Zufriedenheit. Der Unterschied zwischen den Inkarnationen vor und nach dem Christus-Ereignis, aufgezeigt an der Individualität des Empedokles. Anthroposophie muß Lebenspraxis werden

München, 11. Dezember 1910 206

Das Weihnachtsfest im Wandel der Zeiten

Die Disharmonie zwischen der Weihnachtsstimmung und der zivilisatorischen Umwelt. Letzte Nachklänge einer tieferen Empfindung von der Bedeutung des Weihnachtsfestes. Alte Weihnachtsspiele in den deutschen Sprachinseln Ungarns. Der Herabstieg des Menschen durch den Sündenfall und sein Wiederaufstieg durch Christus. Aus der Geisteswissenschaft kann eine neue Weihnachtsstimmung erwachsen

Berlin, 22. Dezember 1910 229

Die Julfestzeit, die Christfest-Symbole und die welthistorische Stimmung anthroposophischer Vorstellungsart

Das Ewige prägt sich in immer neuen Formen im Vergänglichen aus. Das Miterleben des Jahreslaufes durch die vorchristliche Bevölkerung Nord- und Mitteleuropas. Das Jesus-Geburtsfest als neuer Empfindungsgehalt. Paradeisspiele, Christgeburtsspiele und Dreikönigsspiele in ihrem inneren Zusammenhang. Der geistigen Erfassung des Weihnachtsfestes wird das große Osterfest der Menschheit folgen

Stuttgart, 27. Dezember 1910 249

Hinweise 264

Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe 277